

Trio Sun-Weiss-Fussenegger

"From a very refined harmonic ear, **Oscar Bianchi** has the very modern ability to dramatize musical forms through mastery of texture, in its thousand details." (Jean-Luc Plouvier). Even in his instrumental work, a vocal quality can strike us as a prominent feature of his music. Exuberant and intelligent, this vocal dimension plays with a refined art of accentuations in all its intermediate degrees. At its core, Bianchi's music continues to be guided by the challenge of dramaturgical and formal issues. The unexpected contrasts between voluble virtuosity and contemplative stasis are the driving force of his flair for dramatic gestures. His music is joyfully violent in breath and song but may suddenly come to rest in prayer, via a specific harmony, as though struck by the noonday light. Thanks to *My Eyes*, his first opera commissioned by the Festival d'Aix-en-Provence with libretto and staging by Joel Pommerat received critical acclaim by audiences and critics alike ("A masterly portrait of Melancholy," *Le Monde*, July 7, 2011). His music is performed by prestigious ensembles and orchestras such as the Gewandhaus Leipzig, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Orchestre Philharmonique de Radio France, Deutsche Symphonie Orchester, Ensemble Modern, Klangforum, London Symphonietta, Ictus, Les Percussions de Strasbourg, ICE, Remix, Ensemble Contrechamps, JACK, Diotima, Asko-Schonberg, Collegium Novum Zürich. After studying at Milan Conservatory, he fostered his education at IRCAM in Paris and Columbia University in New York. He's been an artist in residence at the DAAD Künstlerprogramm Berlin and Pro-Helvetia Warsaw and Johannesburg. Upcoming projects include new works for the Lucerne Festival, Orchestre Philharmonique de Radio France, Orchestra della Svizzera Italiana, Musikfabrik, Accroche Note, and Ensemble Modern. Oscar Bianchi has been awarded numerous prizes, such as the Gaudeamus first Prize, the Grand Prix de la SACEM, the International Rostrum of composer's prize, and the German Record Critics' Award.

oscarbianchi.com

Yair Klartag (*1985 in Israel) studierte Komposition an der Universität Tel-Aviv, der Musikhochschule Basel und der Columbia University bei Ruben Seroussi und Georg Friedrich Haas. Er lebt zur Zeit in Tel Aviv. In seiner Musik verbindet er eine subjektive Untersuchung der Semantik des Klangs mit einer sinnlichen Erkundung von Klangphänomenen. Er beschäftigt sich oft mit der problematischen Natur von Klängen als Bedeutungsträger und stellt die Authentizität des musikalischen Ausdrucks in Frage. Sein besonderes Interesse gilt der Wahrnehmung von kontinuierlichen Klangereignissen. Der Gedanke, dass ein Hörer nicht in der Lage ist, einem anhaltenden Ton zu folgen, sondern ihn vielmehr periodisch abtastet, prägt musikalische Strukturen, in denen schnelle regelmäßige Wiederholungen langsame Veränderungen verschiedener Klangparameter markieren.

yairklartag.com

Nadir Vassena, 1970 in Lugano (Schweiz) geboren, studierte Komposition in Milano bei Bruno Zanolini und in Freiburg bei Johannes Schöllhorn. Er ist Professor für Komposition am Conservatorio della Svizzera Italiana (Musik Hochschule). Seit 1993 Mitglied des Vorstandes von Oggimusic, einem Veranstalter Neuer Musik im Tessin. Von 2004 bis 2012 gemeinsam mit Mats Scheidegger Leiter des Festivals „tage für neue musik zürich“. 2015 ist er für den Schweizer Grand Prix Musik nominiert.

nadirvassena.ch

Der in Basel lebende Komponist und Videokünstler **Jannik Giger** absolvierte einen Bachelor of Arts in Musik und Medienkunst an der Hochschule der Künste Bern bei Daniel Weissberg und Michael Harenberg sowie einen Master of Arts in Komposition an der Musikhochschule Luzern bei Dieter Ammann. 2015 schloss er den Studiengang Master of Arts in Specialized Music Performance (Komposition) am Konservatorium Basel bei Michel Roth und Erik Ona ab.

Sein Werk besteht aus Orchester-, Kammer- und Samplingkompositionen, Videoarbeiten, Klang- und Rauminstallationen sowie Vinylpublikationen und Filmmusik. Ein zentraler Fokus seiner Arbeit liegt auf der Auseinandersetzung mit künstlerischen Inszenierungsritualen. Ein bedeutendes Thema sind hierarchische Beziehungen und Interaktionen zwischen Akteuren und Artefakten des Kulturbetriebs.

Jannik Gigers Arbeiten werden international im Musik-, Film- und Kunstkontext rezipiert, wie beispielsweise beim Ultraschall Berlin, der Architekturbiennale Venedig 2021, den Swiss Art Awards oder dem Theater Basel. Seine Kompositionen werden zudem von verschiedenen Formaten interpretiert. Dazu gehören das Soloensemble Kaledidoskop, das Arditti Quartett, Sarah Maria Sun, das Mondrian Ensemble oder das Ensemble Phoenix Basel. 2018 realisierte er in Zusammenarbeit mit Benjamin Van Beber und Leo Hofmann die Saisoneroöffnung «Kolik» (von Rainald Goetz) für das Gare Du Nord Basel. 2022 folgte eine weitere Saisoneroöffnungsproduktion «Queen of Hearts» basierend auf einem neu geschriebenen Libretto von Jude Ellison Sady Doyle & Benjamin Van Beber.

Jannik Giger erhielt mehrere Preise und Auszeichnungen u. a. Atelierstipendien in London (Stiftung Landis & Gyr), Berlin (Atelier Mondial), Sri Lanka (Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia) oder Werkbeiträge der Fondation Nicati-de Luze, seitens der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, von Kulturelles BS / BL, dem Kanton Solothurn, der UBS Kulturstiftung, dem Lions Club Basel sowie 2013 den Förderpreis für Musik des Kantons Solothurn.

jannikgiger.ch